

Statement von Anne Deimel, stellv. Landesvorsitzende VBE NRW

DKLK Pressegespräch 6. April 2022 in Düsseldorf

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrte Damen und Herren,

deutlich zu wenig Personal und damit zu große Gruppen erschweren nach wie vor die Bildungsarbeit in den Kitas in Nordrhein-Westfalen. Leider muss ich mein Statement wieder mit diesen Worten beginnen und feststellen: Die Situation hat sich in den Kitas in NRW trotz aller Warnungen, trotz unserer Forderungen und trotz der sehr eindeutigen Erkenntnisse aus unserer Studie, die uns schon im letzten Jahr den eklatanten Fachkräftemangel vor Augen geführt hat, nicht verbessert.

Ganz im Gegenteil – die hohen Belastungen am Arbeitsplatz und der Druck auf die Beschäftigten werden immer größer. Sehr viel wurde und wird von jeder und jedem einzelnen gefordert. Die Corona-Pandemie erschwert es den Kolleginnen und Kollegen vor Ort nach wie vor, einen kontinuierlichen Kitabetrieb zu gewährleisten. In diese schwierige Situation kommen nun die Kinder, die vor dem schrecklichen Krieg aus der Ukraine geflüchtet sind und auch in Deutschland Schutz suchen. Die Fachkräfte in den Kitas werden mit großem Engagement und hoher Motivation die Kinder unterstützen und ihnen sichere Orte in den Kitas geben – sie tun dies bereits an einigen Standorten in NRW. Sie tun dies aus Überzeugung, für die Kinder und sie tun dies selbstverständlich – trotz einer vor allem unzureichenden personellen Ausstattung der Kitas und der hohen Belastung der vergangenen zwei Corona-Jahre.

Es ist also dringender denn je, eine Personal-Offensive zu starten. Das zeigt auch die aktuelle DKLK-Studie sehr deutlich. 60 Prozent der befragten Kitaleitungen in Nordrhein-Westfalen geben an, dass sie in den zurückliegenden zwölf Monaten in mehr als 20 Prozent der Zeit in Personalunterdeckung gearbeitet haben (2021 waren es noch 40 Prozent). Sie konnten also in dieser Zeit die gesetzlich vorgegebene Aufsichtspflicht in ihrer Kita nicht gewährleisten. 17 Prozent der Kitaleitungen geben sogar an, in über 60 Prozent der Zeit in aufsichtspflichtrelevanter Personalunterdeckung zu arbeiten. Das sind mehr als dreimal so viele wie 2021 (5 Prozent). Diese Entwicklung ist alarmierend. Angemessene Arbeitsbedingungen sehen anders aus. 86 Prozent der Kitaleitungen sagen sogar, dass sich der Personalmangel in den letzten zwölf Monaten verschärft hat (2021 waren es noch 72 Prozent).

Statement von Anne Deimel, stellv. Landesvorsitzende VBE NRW



Deutscher
Kitaleitungskongress



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW

Weiterhin haben Kitas eine Fachkraft-Kind-Relation, die unterhalb der wissenschaftlichen Empfehlung für das Betreuungsverhältnis liegt. In NRW bekräftigt dies die überwiegende Mehrheit der befragten Kitaleitungen (57 Prozent im U3-Bereich, 64 Prozent im Ü3-Bereich).

Fehlendes Personal bedeutet für die vorhandenen pädagogischen Fachkräfte eine hohe zusätzliche Arbeitsbelastung. Diese verursacht höhere Fehlzeiten und Krankschreibungen der pädagogischen Fachkräfte – das bestätigen 95 Prozent der Befragten aus NRW. Um ihr Team nicht im Stich zu lassen (91 Prozent) ist in den letzten zwölf Monaten fast jede dritte Kitaleitung (30 Prozent) zur Arbeit gegangen, obwohl sie sich aus gesundheitlichen Gründen nicht arbeitsfähig gefühlt hat.

Die aktuelle Situation erfordert es dringlich, dass für die Kitaleitungen, Erzieherinnen und Erzieher, die die Arbeit vor Ort stemmen, ein größtmöglicher Gesundheitsschutz gewährleistet wird. Das setzt systemisch vorhandene gesundheitsfördernde Angebote voraus. Kitaleitungen arbeiten mit einem extrem hohen Engagement. Trotz hoher Belastungen üben 84 Prozent der Kitaleitungen aus NRW ihre Leitungstätigkeit gerne aus. Trotz massiven Personalmangels, trotz der Ignoranz gegenüber der empfohlenen Personalschlüssel, trotz der vielerorts unzureichenden Ausstattung und knappen Räumlichkeiten stärken und motivieren Kitaleiterinnen- und -leiter ihr Personal und tragen die Verantwortung für die Gesundheit aller Beteiligten. Die Studie zeigt in diesem Zusammenhang, dass Kitaleitungen sich eher in der Lage sehen, gesundheitliche Risiken für ihre Teammitglieder zu erkennen (99 Prozent) und diesen zu begegnen (81 Prozent), als für sich selbst. Vor diesem Hintergrund werden die Themen Gesundheit und Gesundheitsprävention in den Kitas immer wichtiger. Daher hat der VBE es in der diesjährigen DKLK-Studie zum Schwerpunktthema gemacht.

82 Prozent der befragten Kitaleitungen aus NRW fühlen sich psychisch durch ihre Tätigkeit belastet. Als besonders gesundheitsgefährdende Faktoren sehen die befragten Kitaleitungen in NRW die Personalsituation (86 Prozent), die körperliche Beanspruchung (86 Prozent) und den Geräuschpegel (94 Prozent). In den gesundheitsfördernden Angeboten für ihr Team fühlen sich die meisten Kitaleitungen aber schlichtweg allein gelassen. Leicht zugängliche gesundheitsfördernde Maßnahmen – Fehlanzeige für die meisten in Kitas Beschäftigten in NRW. Während 94 Prozent Angebote im Bereich des Gesundheits- und Stressmanagements als nützlich ansehen, haben nur 15 Prozent Zugang zu solchen. Ähnlich verhält es sich bei Gesundheitszirkeln (nützlich: 85 Prozent; Zugang: 5 Prozent), Einzelcoaching/Einzelsupervision für Mitarbeitende (nützlich: 93 Prozent; Zugang: 6 Prozent) sowie ergonomisch eingerichtete Bildschirmarbeitsplätze (nützlich: 98 Prozent; Zugang: 28 Prozent).

Statement von Anne Deimel, stellv. Landesvorsitzende VBE NRW



Deutscher
Kitaleitungskongress



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW

Eine wesentliche gesundheitsfördernde Maßnahme wäre es auch, wenn Kitaleitungen eine vertraglich geregelte Leitungszeit zur Verfügung stehen würde, die sie zur Leitung benötigen. In diesem Bereich gibt es zwar Verbesserungen im Vergleich zu 2021, dennoch geben 75 Prozent der Kitaleitungen an, dass sie mehr als 60 Prozent ihrer gesamten Arbeitszeit für ihre Leitungszeit brauchen, aber nur 53 Prozent steht diese Zeit auch wirklich zur Verfügung. Dennoch gibt es hier Verbesserungen: In NRW geben nur noch 4 Prozent der Kitaleitungen an, dass sie über gar keine vertragliche Leitungszeit verfügen.

Sehr bedenklich stimmt auch das Ergebnis der Umfrage, dass weiterhin 74 Prozent der Kitaleitungen der Aussage zustimmen, dass sich das Vorurteil „Wir spielen, basteln und betreuen die Kinder nur“ hartnäckig in den Köpfen der Gesellschaft hält. Hier fordert der VBE NRW die politischen Verantwortungsträger auf, klar Position zum Bildungsauftrag der Kitas zu beziehen, um ein notwendiges Umdenken in der Gesellschaft grundzulegen.

In diesem Zusammenhang verwundert es nicht, dass Kitaleitungen die geringste Wertschätzung vonseiten der Politik wahrnehmen. Je näher die politisch Verantwortlichen an den Kitas sind, desto höher ist die empfundene Wertschätzung. Dennoch fühlen sich nur 38 Prozent der Kitaleitungen von der Kommunalpolitik wertgeschätzt. Erschreckend sind die Zahlen für die Landespolitik (20 Prozent) und die Bundespolitik (21 Prozent). Die empfundene Wertschätzung innerhalb des Systems ist dagegen hoch. Die große Mehrheit der Kitaleitungen fühlt sich von 100 Prozent der Kinder, 98 Prozent der Mitarbeitenden, 87 Prozent der Eltern und 86 Prozent der Träger wertgeschätzt. Hier findet sich die Basis, die die Arbeit in den Kitas trägt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bildung und Erziehung der Kitakinder in NRW wird von viel zu wenigen Schultern getragen. Ohne eine groß angelegte Personaloffensive und entsprechende Maßnahmen zur Gesundheitsprävention kann das nicht gut gehen. Die Politik darf die Qualität der frühkindlichen Bildung und Erziehung nicht ausschließlich vom hohen Engagement der Kolleginnen und Kollegen abhängig machen. Auch vor dem Hintergrund der aktuellen Situation muss es das Ziel sein, Unterstützungsmaßnahmen im Hinblick auf das Ankommen ukrainischer Kinder zügig und unbürokratisch auf den Weg zu bringen. Es geht um schnellstmögliche Unterstützung des pädagogischen Fachpersonals, beispielsweise durch multiprofessionelle Teams und die Verlängerung des Programms der Alltagshelferinnen und Alltagshelfer. Auch mit Blick auf die räumlichen Kapazitäten müssen Kitas, die zusätzliche Kinder aufnehmen, kurzfristige und flexible Lösungen angeboten und zusätzliche finanzielle Mittel

Statement von Anne Deimel, stellv. Landesvorsitzende VBE NRW



Deutscher
Kitaleitungskongress



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW

zur Verfügung gestellt werden. Die Landesregierung ist gefordert, die entsprechenden Grundlagen schnell zu schaffen.

Mithilfe der Studie macht der VBE die Landespolitik in diesem besonderen Wahljahr deutlich auf den Personalmangel und notwendige landesweite Qualitätsstandards aufmerksam. Der VBE NRW fordert schon seit langem, das Arbeitsfeld der Erzieherinnen und Erzieher attraktiver zu gestalten. Hierzu gehört die Ausgestaltung angemessener Rahmenbedingungen, wie z. B. ausreichend Räumlichkeiten, in denen die baulichen Möglichkeiten des Lärmschutzes umgesetzt sind, Unterstützungsstrukturen im Bereich der Gesundheitsprävention und eine angemessene Vergütung. Eine Verwaltung des Mangels, wie sie zurzeit leider auf allen Ebenen vorherrscht, ist nicht länger hinnehmbar.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Anne Deimel, stellv. Vorsitzende VBE NRW

Düsseldorf, 6. April 2022

Pressegespräch Deutscher Kitaleitungskongress